

Inhalt.

Seite

Einleitung. Einteilung der Handwerksformen, reine Naturalwirtschaft fast unbekannt, eine Spezialisierung meist vorhanden, die Grundlage der Wirtschaft ist durchweg der Hackbau.	1
I. Handwerk und Industrie der Afrikaner vor den neueren Fremdeinflüssen . . .	4
1. Wohnungsbau. Höhlen, Kegeldachhütte, wahrscheinlich Besitz der ursprünglichen Nigritier, Giebeldachhütte Westafrikas, Bienenkorbhütte, Tembe, Baumaterialien und Technik, Arbeitsteilung beim Hüttenbau, Siedlungsformen, Wohnungsausstattung: Tür, Boden, Feuerplatz, Verzierungen, Nebenbauten, Stallung, Getreidespeicher, Zauberhütten, Aborte.	4
2. Steinarbeiten. Prähistorische Steingeräte, Steinringe, sie sind heute noch bei Somal und Galla gebräuchlich, Obsidian-Fellkratzer noch jetzt bei Somal, Mahlsteine, Abgeschliffene Steine, Steine zum Glätten von Holz, Arbeiten aus Muschelschalen und Straußeneierschalen, Steinwerkzeuge stammen vielleicht von einer aus Norden eingewanderten Rasse, Afrikaner baut noch heute ohne Stein.	19
3. Tonindustrie. Töpfe sind Frauenarbeit, Pfeifen Männerarbeit, Ausnahme bei hamitischem Einschluß, Drehscheibe unbekannt, Wulsttechnik, Keine Malerei auf den Töpfen, Handel mit Töpfen, Märkte.	24
4. Holztechnik. Einfachere Formen im Osten als im Westen, Männerarbeit, Meist Spezialisierung, Speere, Pfeile, Bogen, Kourcen, Schilde, Schemel, Kopfstützen, Stampfmörser, Milchgefäße, Trommeln, Telephone, Kämmen, Figurenschnitzerei, Grabfiguren, <i>Mwana-Kiti</i> , Holztechnik, Zusammensetzen unbekannt, immer aus dem vollen gearbeitet, meist runde Formen, Bootsbau, Einbaum, Rindenboot, Ugandaboot, nirgends Segel oder Hebelruder, Rindenschachteln. . . .	27
5. Rindenstoff. Wahrscheinlich aus Asien stammend, früher weiter verbreitet, wohl Rest der Nigritier, Muster darauf, Technik, Männerarbeit.	35
6. Weberei. Kleidung nicht durch Schamgefühl entstanden, Frauenschurz, Raphiazeng, Baumwollgewebe.	38
7. Flechterei. Verschiedene Systeme der Flechtarbeiten, Gittertechnik, Webertechnik, Seilringtechnik, Spiralschalenkörbe, Netze, Stricke, Perlstickerei. . . .	41
8. Fellindustrie. Meist auf Norden und Osten beschränkt, Technik einfaches Trocknen oder Sämschgerbung, Gerbstoffbehandlung unbekannt.	45
9. Salzfabrikation. Delikatesse für den Afrikaner, Natürliche Salzquellen, Salzen, Pflanzenaschensalz, Seife.	47
10. Eisenindustrie. Wichtige Frage der Herkunft, Technik, Reinprozeß, Weiches Schmiedeeisen, Spezialistenarbeit, Oft Ortsgewerbe, Massenerstellung von Hacken, Hammer, Ambos, Oft Verhüttung und Schmiedearbeit in Händen verschiedener Leute, Werkstücke, Schmiedekunst vor Ankunft der Europäer bekannt, Verschiedene Meinungen über ihren Ursprung, Ich glaube an asiatischen Ursprung, Untersuchung darüber zu führen durch:	49

- a. geschichtliche Überlieferung und archäologische Funde. Alte Nachrichten aus Ägypten. Eisen derselben stammte wohl von Kuschiten (Hamiten). Verschiedene Nachrichten über Eisen bei alten Kulturvölkern. Periplus, Edrisi, Maqrisi. Überlieferungen der Neger. Holzwerkzeuge als Hacken, Museheln, Grabstöcke 53
- b. sprachliche Überreste. Gemeinsame Bezeichnung bei den Semiten. Für Afrika ohne Kenntnis der Lautgesetze wenig zu machen, *chuma* . . . 58
- c. die geographische Verbreitung des Schmiedens. Fast überall. Zwerge und Buschmänner kennen es nicht. Hochöfen 59
- d. die aus Eisen hergestellten Werkstücke. Tüllenbefestigung von Lanzen- spitzen vielleicht aus Asien, Schwert asiatisch. Hacke stammt wohl mit dem ganzen Hackbau aus Asien. Beilförmige Rasiermesser. Drahtziehen sicher einheitlichen Ursprungs 59
- e. die Werkzeuge bei der Eisenbereitung. Gefäßgebläse mit Stempel ohne Ventil. Balgengebläse. Gefäßgebläse ohne Stempel und mit Ventilloch, wohl identisch mit altägyptischem Gebläse. Schlauchgebläse, dieses neuere asiatische Einführung. Gefäßgebläse ohne Stempel mit Ventil asiatisch, das mit Stempel ohne Ventil vielleicht mit der indomalayischen Form verwandt. 61
- Fast alle Kulturelemente wandern von Ost nach West. Alte Nachrichten aus Indien. Vielleicht weiter verbreitet durch Puntvölker. Zeit der Einfuhr. Schlauchgebläse am spätesten. Soziale Stellung der Schmiede. Eisenhandel.

11. Andere Metallindustrien. Kupfer, Messing 74
- Rückblick über die primitive Industrie der Afrikaner. Alte Fremdströme. Verzapfung. Nagelung. Sägen. Drehscheibe. Lampe. Steinbearbeitung unbekannt. Höhere Elemente auf asiatische Einflüsse zurückzuführen. Langsame Beeinflussungen in unendlichen Zeiten. Langsames Vorschieben überland 77

II. Handwerk und Industrie in Ost-Afrika in neuerer Beeinflussung durch Fremde.

- Schiffahrtsbeziehungen. Das genähte Boot und das Auslegerkannu. Afrikaner meist refraktär gegen neuere Fremdeinflüsse. Entwicklungsmöglichkeiten desselben. Indo-malaysischer und erythräischer Einfluß. Der Islam und seine rapide Verbreitung. 81
1. Wohnungsbau. Viereckshütte mit abgewalntem Satteldach. Bautechnik. Türen. Zackenschloß. Hausrat. Steinhaus. Spitzbögen. Alte Steinfenster. Türen. Alte Shirazi-Bauten. Festungen. Gräber. Grabstelen. Steinbauten, Einführung aus Asien. Viereckshütte der Küste wohl indo-malaysisch. Material der Bauten. Technik. Dächer. Handwerker. Löhne. Gouvernementsbauten. Luftziegel im Inneren 89
2. Steinarbeiten. Reihe- und Mahlsteine. 107
3. Tonindustrie. Töpfe meist aus Indien eingeführt. Lampen. Figuren für Fremde 108
4. Holzarbeit. Trommeln. Türen. Verzapfung. Bettstellen. Kisten. Kämme. Löffel. Sandalen. Werkzeug. Handwerker. Löhne. Boots- und Schiffsbau. Auslegerkannu. Boote. Dau. Dichten. *Mtepe*. Schiffsmodelle. Europäische Sägemühlen. 109
5. Weberei. Köldung. Weben. Färben. Hosen der Frauen. *Kanza*-Hemd der Männer. Stickerie. Mützen. Jumbenmützen. 116
6. Flechterie. *Ungo*-Baststeller. *Pakatscha*-Körbe. Feuerfächer. *Mkeka*-Matten. Stricke. 120
7. Verschiedene Industrien. Zucker. Öl. Seife. Salz. Salzfisch. Gerben. Färben. 124
8. Metallindustrie. Schmiederei. Stahl. Schwerter. Dolche. Lamu-Messer. Rasiermesser. Klemper. Kupfer und Messing. Kaffee-Kannen. Silber- und Goldarbeiten. Lamu-Industrie. Ornamentik. Nasen- und Ohrplöcke. Handwerks- stätten der Flottille und Eisenbahn. 126

Schlußbetrachtung. 135

Sporadische Beeinflussung durch Handel seit 1—2000 Jahren brachte wenig Veränderungen, das wichtigste ist der Islam und die Suaheli-Mischsprache, dann *Kanzu* und Mütze. Das meiste Fremde degeneriert beim Afrikaner. Die großen nachweisbaren altasiatischen Beeinflussungen müssen von großen Menschenmengen in sehr langen Zeiten erfolgt sein. Die Volksschichten Afrikas und transerythrische Strömungen: Nigritier-Sudan-Leute, vielleicht identisch mit „westafrikanischem Kulturkreis“, Bantu-Prähamiten, Hamiten, Semiten und Perser bezw. Indier. Zeit der Wanderungen. Vergleich mit Babylonien und Altägypten. Südarabien war Ausgangspunkt oder Durchzugsland für die transerythrischen Wanderungen. Die hypothetischen fünf Völkerschichten Afrikas. Durch ihre Mischung seit vorgeschichtlicher Zeit entstand das, was wir Neger nennen. Alle wesentlichen Einflüsse kamen aus Gegenden, in denen unsere europäische Zivilisation nicht entstanden: die Afrikaner gehören Zweigen der Menschheit an, die sich in ihrer Art hoch entwickelt haben, die aber von unserer Entwicklung total verschieden sind. Am meisten Aussicht auf Annahme unserer Zivilisation haben die Stämme mit starker Beimischung heller Rassen, für die übrigen wird sie äußerliches Fremdgut bleiben.

Nachtrag zu Seite 10—13 „Tembe“ 150

Anhang. 152

Missions-Superintendent **R. Stern.** Überlieferungen der -Nyamwezi über die Eisengewinnung. 152